

Adventskonzert begeisterte Publikum

MUSIKSCHULE Schüler und Lehrer brachten Musik zur Adventszeit zu Gehör.

NEUNBURG. Eine Fülle an Instrumental- und stimmlicher Klangvielfalt gab es beim 13. Adventskonzert der städtischen Musikschule am Freitagabend im voll besetzten Schlosssaal zu sehen und zu hören.

Mit der „Weidenbacher Adventsweise“ eröffnete ein Quartett mit den Musikschülern Benedikt Blendl (Tenorhorn) und Maria Lößl (Steirische Harmonika) sowie den Musiklehrern Silvia Felgenträger (Flöte) und Hermann Lößl (Klarinette) den vorweihnachtlichen Konzertabend.

In ihrer Begrüßung informierte Musikschulleiterin Barbara Nutz, „das Konzert soll einen Querschnitt der Ausbildungsvielfalt an der Musikschule bieten“. Für dieses Konzert sei jeden Donnerstagabend bis zu drei Stunden geprobt worden. In ihrem Grußwort hob Johanna Gückel, die 2. Bürgermeisterin und Vorstandsmitglied des Fördervereins, heraus, dass Musik einfach zur Adventszeit gehört. Sie zeigte sich begeistert, dass so viele Eltern, Großeltern und Freunde den historischen Saal füllten. Der Beauftragte der Musikschule, Dr. Richard Wagner, stellte fest: „Es ist eine Freude zu sehen, mit welcher Resonanz die Musikschule angenommen wird.“

Mit dem Gitarrenstück „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, intoniert von Susanne Neusinger und Alfred Dauer, ging der musikalische Reigen weiter. Nach bekannten Weisen wie „Kling, Glöckchen, kling“ (Annabell Landkammer), Schneeflockchen (Inka Wilhelm und Magdalena Herrmann), „Heidschi, bum beidschi“ (Raphaella Reiml, Sophia Nagler und Lothar Kerscher) oder „Ave Verum“ (Nina Schmid) von Mozart folgte vom Marimbaphon-Duo Stefan Deml und Christian Fischer „Weihnacht is ...??“.



Musikschüler und die Lehrkräfte sangen gemeinsam.

Fotos: gag



Susanne Neusinger und Alfred Dauer



Magdalena Herrmann (Geige) und Inka Wilhelm (Harfe)

Begleitet von Sonja Steinkirchner am Klavier intonierten Francielli Nißl und Julia Müller „Heirlooms“. Bei Haydns „Duo für Klarinetten“ zeigten Jana Schlagenhauer und Hermann Lößl ihr Können. Lars Greger und sein Lehrer Cyrus Saleki brachten auf der Gitarre ein Prelude von S.L. Weiss zu Gehör, bevor ein Sextett die Hirtenweise „O Wunder, was soll es bedeuten“ anstimmte.

Alexander Beer und Philipp Biebl spielten auf einer peruanischen Kistentrommel ein „Geschenk Duo“. Weiter ging es mit der vierhändigen Klavierkomposition vom Weihnachtsmarsch von Linda und Irene Buss. Der Bing Crosby Song „White Christmas“ wurde von Anita Gebhard zum Besten gegeben. Zum Schluss des zweistündigen Konzertes erklang das Lied „Kommt mit zum Stall von Bethle-

hem“ von den Musikschülern und den Lehrkräften. Das Publikum spendete den Musikern begeisterten Applaus.

Musikschulleiterin Barbara Nutz bedankte sich abschließend bei den Schülern und den Lehrkräften für ihr Engagement. Vor und nach dem Konzert sowie in der Pause wurden die Gäste mit Glühwein, Punsch und Gebäck von Mitgliedern des Fördervereins bewirtet.

(gag)